



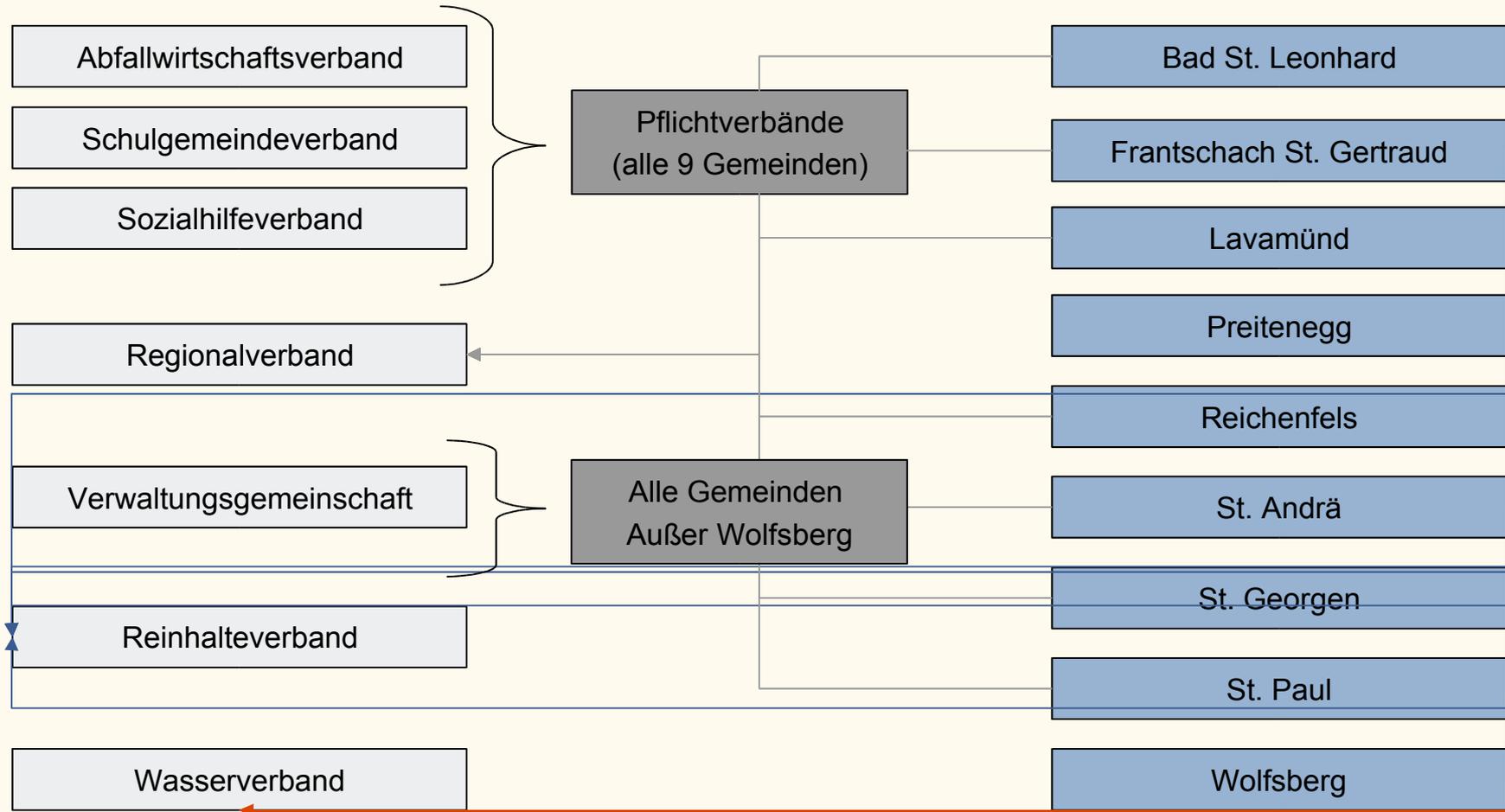
## RML GmbH

Regionalmanagement Lavanttal  
Bgm. Peter Stauber, Wien 31.01.2006





## 7 Verbände und 9 Gemeinden für Interkommunale Zusammenarbeit





## Identifizierte Stärken und Schwächen

### Stärken

- Bekanntheit des Namens Lavanttal
- Geographische Zentrallage (Drehscheibe Kärnten – Steiermark – Slowenien - Ungarn)
- Starke KMUs im Bereich Anlagenbau
- Hohe Lebensqualität
- Breites Tourismusangebot
- Etc.

### Schwächen

- Keine ganzheitliche Strategie
- Fehlendes Image in spezifischen Sektoren (z.B. Industrie, Tourismus, etc.)
- Zu geringes Gewicht im Land
- Mangelnde Beteiligung an größeren Innovationsprojekten und Netzwerken
- Etc.

- Strukturierte und bessere Ausschöpfung von Wirtschafts- und Tourismuspotential
- Schaffung von neuen Arbeitsplätzen
- Entwicklung von Bildung und Forschung
- Erschließung neuer Märkte durch Grenzöffnung
- Gründung einer Region Lavanttal
- Pilotregion in Kärnten
- Etc.

- Isolation durch starke Nachbarregionen
- Konzentration von Mitteln auf große Gemeinden
- Keine neuen Unternehmensansiedelungen
- Unzureichendes Bildungsangebot
- Abwanderung von Bevölkerung
- Abwanderung von Unternehmen
- Aussterben der kleineren Gemeinden
- Etc.

### Chancen

### Risiken

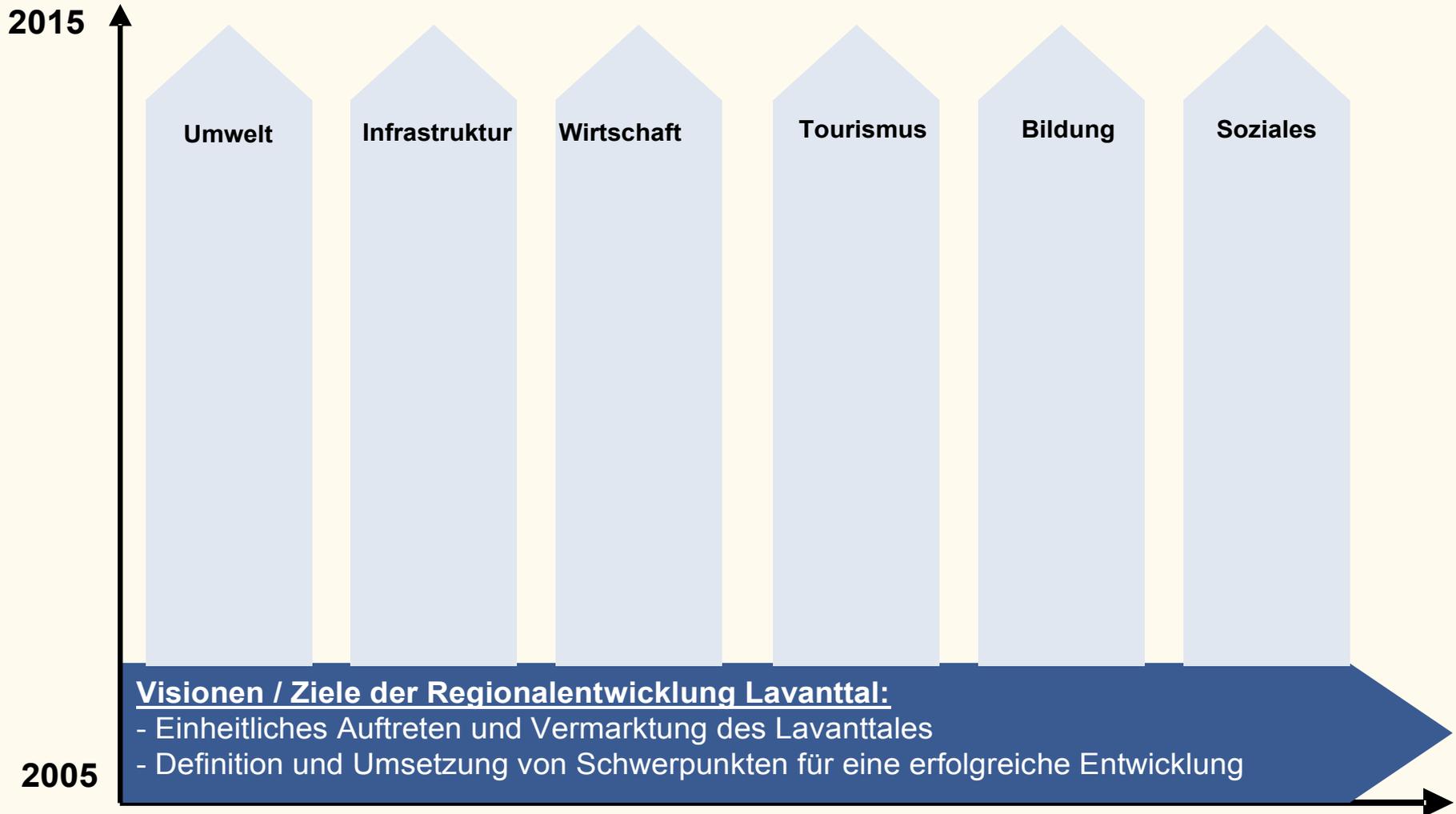


## **Stärkere Positionierung des Bezirkes Wolfsberg (Lavanttal) in Kärnten und gegenüber den umliegenden Zentralräumen durch:**

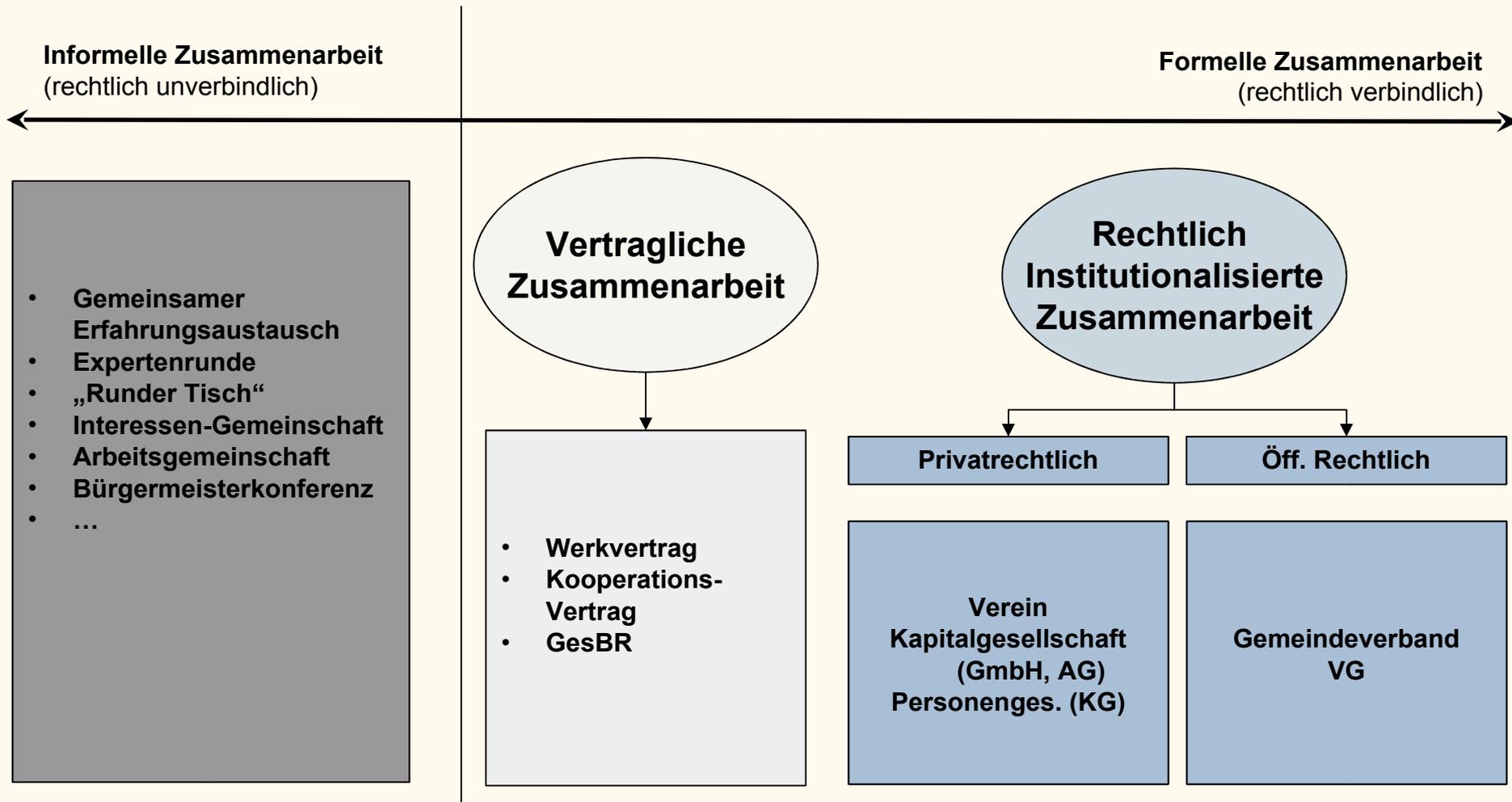
- ▶ Dynamisierung und Rationalisierung der IKZ im Bezirk;
- ▶ Umsetzung einer „regionalen“ Entwicklungsstrategie;
- ▶ Gesamtangebot als attraktiver Standort (Wirtschaft, Tourismus, Forschung, Bildung, Lebensqualität, etc.);
- ▶ Sicherstellung von Dienstleistungen, die für einzelne Gemeinden nicht mehr tragbar sind
- ▶ Durchführung von Projekten, die nur gemeinsam und in Kooperation umsetzungsfähig sind (regional, national, grenzüberschreitend und europäisch)
- ▶ Lobbying bei wichtigen „regionalen“, nationalen und europäischen Akteuren
- ▶ Zugang zu Finanzmitteln, die „nur noch“ Regionen zur Verfügung stehen
- ▶ Gewinn/Ergebnisorientiertes Vorgehen



## Positionierung des Lavanttales anhand von Alleinstellungsmerkmalen



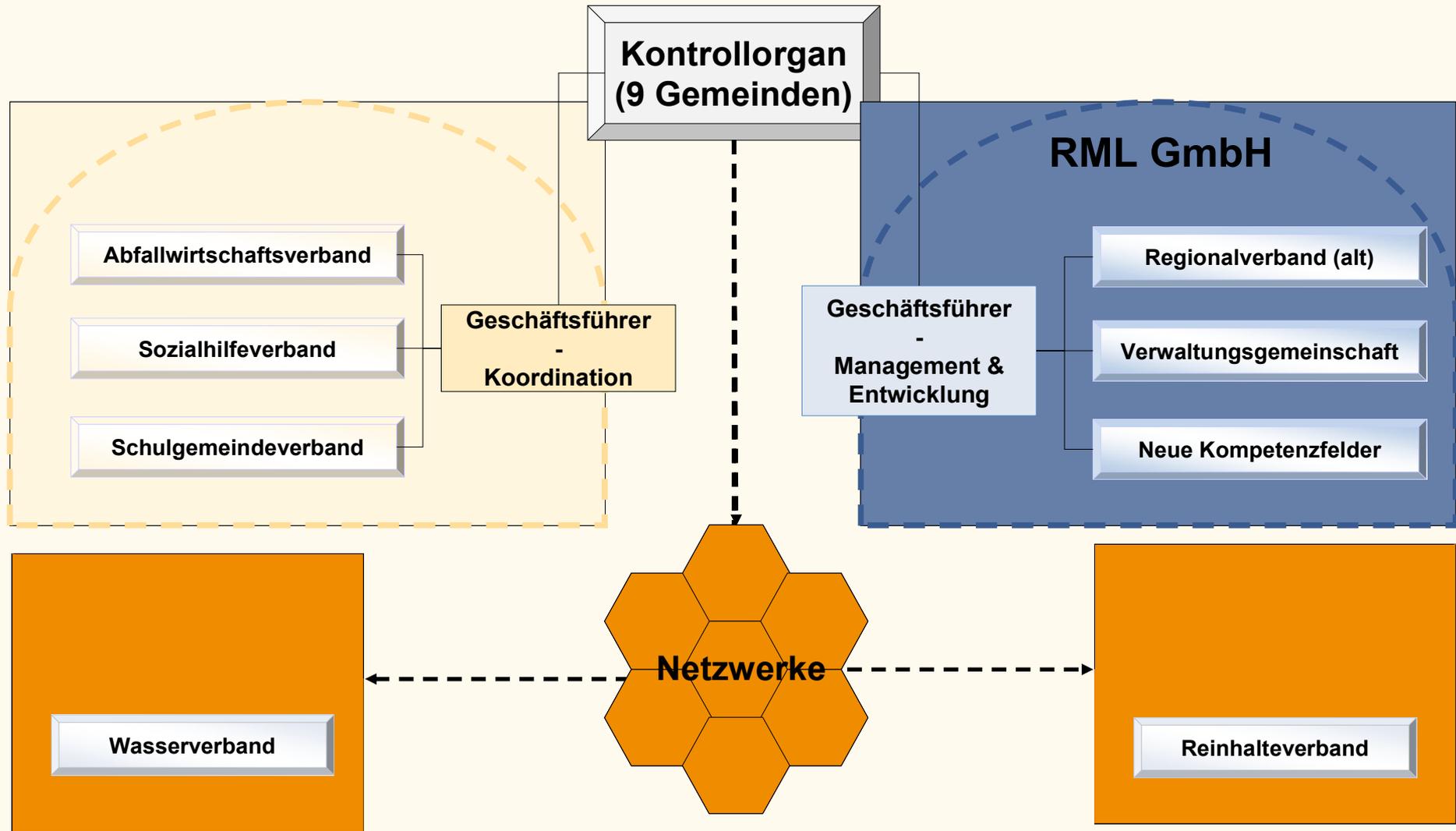
## Aufgaben – rechtliche Verbindlichkeit - Struktur



Quelle: Dr. Markus Matschek – Amt der Kärntner Landesregierung, Abteilung 20



## Ein „Lavanttaler“ Modell





- ▶ Mangelndes gemeinde- und regionenübergreifendes Denken
- ▶ Fehlendes strategisches ganzheitliches und nachhaltiges Denken
- ▶ Kräfteverhältnis Klein/Großgemeinden
  - ▶ Stimmrechte
  - ▶ IK Finanzausgleich
- ▶ Abgrenzung von Kompetenzen (Gemeinden vs. IKZ)
- ▶ Finanzierung und Investitionsrückfluss
- ▶ Rechtliche Begleitung
  - ▶ Aufbau der Struktur
  - ▶ Personalfragen
- ▶ Abstimmung Land / Bezirk



## Struktur

- ▶ Grundsatzbeschlüsse der Gemeinden bis Ende Februar
- ▶ Gesellschaftsvertrag RML GmbH bis Ende Jänner
- ▶ Businessplan RML GmbH bis Ende Jänner
- ▶ Bestellung des RML Geschäftsführers bis Ende März

## Strategie

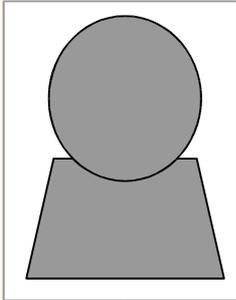
- ▶ Regionales, projektorientiertes Entwicklungsleitbild (in Zusammenarbeit mit dem Land)
- ▶ Regionaler Entwicklungsplan

## Umsetzung

- ▶ Identifizierung/Implementierung erster IK-Projekte (Identifizierung bereits erfolgt)



- ▶ Gesetzesrahmen zur Förderung von IKZ (siehe Beispiel Frankreich)
- ▶ Bündelung regionaler Kräfte und Kompetenzen im Wettbewerb der Regionen
- ▶ Stärkung der IK-Kooperationen im Hinblick auf EU-Rahmenbedingungen (SF und RP)
- ▶ Strategische Abstimmung und Mitgestaltung regionaler Programme
- ▶ Rechtliche Begleitung bei der Umsetzung von IKZ
- ▶ Finanzielle Unterstützung für IKZ und IK-Projekte



**Bgm. Peter Stauber**  
Stadtgemeinde St. Andrä  
XXX  
A-XXX St. Andrä  
Tel. +43  
XXX@XXX.at



**Philipp Nussböck**  
inno GmbH  
Auhofstrasse 171/1  
A-1130 Wien  
Tel. +43 (1)/ 876 7991-0  
p.nussboeck@inno-group.com

